

## Wetter



## Der Föhn greift ins Wettergeschehen ein

**Vorhersage für heute:** Am Alpenrand hat sich Föhn eingestellt. Er hält eine bereits über der Mitte Frankreichs liegende Kaltfront noch bis morgen Nachmittag von uns fern. Allerdings kann der Föhn nicht verhindern, dass im Tagesverlauf zeit- und gebietsweise Wolkfelder am Himmel vorüberziehen. Nach einer zumeist frostfreien Nacht steigen die Temperaturen bis zum späten Nachmittag, je nach Höhenlage, Sonnenscheindauer und Bewölkung, erneut auf frühlingshaft laue 17 bis 21 Grad.

**Weitere Aussichten:** Morgen ist es anfangs noch recht freundlich. Im Tagesverlauf verdichtet sich die Bewölkung und am Nachmittag zieht von Westen her eine Kaltfront mit teils kräftigen Regengüssen, starken bis stürmischen Windböen und einzelnen Gewittern über das Kreisgebiet hinweg. Von Samstag bis Dienstag wechseln sich längere trockene Abschnitte mit Sonnenschein und starke Bewölkung mit Regen ab. Dabei wird es vorübergehend spürbar kälter, sodass auf den Berghöhen Schnee, in den Niederungen Graupel dabei sein kann. Ein spätwinterlicher Kälterückfall muss allerdings nicht befürchtet werden.

**Bio-Wetter:** Überwiegend günstige Wetterreize. Durch den Föhn können sich bei Wetterföhlingen jedoch Kopfschmerzen bis hin zu Migräne, Kreislaufstörungen, erhöhte Reizbarkeit, Abgeschlagenheit und Gemütschwankungen einstellen. Mäßiger bis starker Flug von Hasel- und Erlenpollen.

Roland Roth, Wetterwarte Süd



Donnerstag, 25. März

**Tagesspruch:** Es hilft nichts, das Recht auf seiner Seite zu haben. Man muss auch mit der Justiz rechnen. (D. Hildebrandt)

**Aus der Bibel:** Nicht die sind vor Gott gerecht, die das Gesetz hören, sondern er wird die für gerecht erklären, die das Gesetz tun. (Römer 2,13)

**Namenstage:** Mariä Verkündigung, Jutta, Annunziata

**Wetterspruch:** Mariä Verkündigung schön und rein, wird das ganze Jahr recht fruchtbar sein. **Heute vor 71 Jahren:** (1939) Im Deutschen Reich wird die „Jugenddienstpflicht“ eingeführt, womit die Mitgliedschaft von Kindern und Jugendlichen in der Hitlerjugend auch gegen den Willen der Eltern polizeilich erzwungen werden kann.

## Veranstaltungen

## Landwirte können sich informieren

**LEUTKIRCH (sz) - Das Landwirtschaftsamt, Außenstelle Leutkirch, bietet Ende März und Mitte April zwei Informationsveranstaltungen an. Es sind mehrere Themen geplant.**

Diese sind: Aktuelles zum gemeinsamen Antrag 2010, zu Flurstücksverzeichnis, Schlagsskizzen und Bruttoflächen-Digitalisierung. Außerdem geht es unter anderem um Kuh- und Grünlandprämie, Zahlungsanspruch-Übertragung, Landwirtschaftszählung, Maiswurzelbohrer und Nährstoffbilanzierung.

Die Veranstaltungen sind am kommenden Dienstag, 30. März, im Gasthaus Silberdistel in Christzshofen und am Donnerstag, 15. April, im Gasthaus Ochsen in Kißlegg. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Eingeladen sind alle Landwirte zur Vorbereitung von Anträgen und Landwirtschaftszählung. Die Termine zur Antragsabgabe werden noch bekannt gemacht.

## Zwischen Gebrazhofen und Dürren



## Entlang der A 96 werden 20 000 Sträucher und Bäume gepflanzt

GEBRAZHOFEN/WALTERSHOFEN (spö) - Der Frühling ist da, und somit können auch die Pflanzarbeiten an der im vergangenen Herbst fertiggestellten Trasse der Autobahn 96 zwischen Dürren und Gebrazhofen beginnen. Zu Beginn der Woche waren Arbeiter damit beschäftigt, bei Gebrazhofen einen Teil der insgesamt 20 000 Pflanzen von einem Laster abzuladen (unser Bild). Für dieses Grün an dem neuen Autobahnteilstück gibt der Bund etwa

250 000 Euro aus. Wie der Chef der Autobahnneubauleitung Wangen, Reiner Schmidt, auf Anfrage weiter sagte, sei es am gestrigen Mittwoch auf der A 96 zwischen Leutkirch und Wangen in Fahrtrichtung Lindau zu Staus gekommen. Der Grund: Der Verkehr wurde bei Waltershofen umgeleitet, weil Brücken- und Forstarbeiten nahe der Dürrener Steige erledigt werden mussten. SZ-Foto: Jürgen Spöcker

## Einsatz von „Ärzte ohne Grenzen“ in Haiti

## Die Katastrophe ist noch nicht zu Ende

**AMTZELL – Kaum zwei Monate ist es her, dass in Haiti die Erde gebebt und unermessliches Leid über die eh schon geschundenen Menschen gebracht hat. Jetzt hat die Amtzellerin Dr. Amy Neumann-Volmer als Mitglied von „Ärzte ohne Grenzen“ fünfeinhalb Wochen in der Hauptstadt Port-au-Prince gearbeitet. Der SZ schilderte sie ihre Eindrücke: „Wo nichts war, ist noch weniger als nichts.“**

Von unserer Redakteurin  
Susanne Müller

Auf der großen Straße, die zur Ruine des Präsidentenpalastes von Port-au-Prince führt, hat die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ ein Lazarett aufgebaut. Es war über fünfeinhalb Wochen Arbeitsplatz von Amy Neumann-Volmer. 200 Patienten hat sie dort täglich ambulant behandelt, 40 waren stationär in dem aus Zelten bestehenden Krankenhaus untergebracht. „Die medizinische Versorgung ist in Haiti praktisch gleich null“, sagt die Ärztin.

Vier Wochen hat die internationale Gemeinschaft nach dem großen Beben erste Nothilfe geleistet. „Jetzt sind wir dort in der sogenannten Post Emergency Phase“, sagt Klaus Volmer. Das bedeutet: Patienten müssen dauerhaft versorgt werden, sei es, weil ihre Verletzungen Nachsorge verlangen oder weil sie traumatisiert sind und psychologische Unterstützung brauchen. Der Kinderarzt geht wie seine Frau immer wieder in Länder, in denen „Ärzte ohne Grenzen“ Dienst tut. Er ist im Vorstand des deutschen Vereins der Organisation.

## Viele Waisen und Halbwaisen

Amy Neumann-Volmer erzählt von Menschen, die bei dem Beben Knochenbrüche erlitten haben und die außen geschient sind. Sie sind bei den schlechten hygienischen Bedingungen in Haiti, stark gefährdet, weil sie sich leicht infizieren können. Oder sie erzählt von Kindern, bei denen die kleinste Wunde zu großen Infektionen führen kann. Die Kinder können daran zu Grunde gehen, wenn sie nicht gut versorgt werden. Oft gibt es aber niemanden, der sich um sie kümmern kann. „Viele dieser Kinder sind Waisen oder Halbwaisen“, erzählt die Ärztin.

Zur schlimmen medizinischen Versorgung kommen andere Probleme. Haiti hat rund 800 000 Obdachlose. „Ich hatte eine Krankenschwester im Team, die hat im Stehen geschlafen, wenn es geregnet hat“, berichtet Amy Neumann-Volmer.

Noch immer ist auch die Verteilung von Lebensmitteln eine Herausforderung. Nahrungsmittel werden weiter unter Aufsicht der UN-Blauhel-

me verteilt. Und noch immer sind nur Frauen zugelassen, weil sie weniger zu Gewalt neigen als Männer. Doch dieses Verfahren schließt auch Menschen von der Versorgung aus, wie die Ärztin berichtet. „Da gibt es Frauen, die Beckenbrüche oder andere schwere Verletzungen erlitten haben, weil sie von einstürzenden Mauern getroffen wurden. Sie können bis heute nicht aus dem Haus. Oft haben sie mehrere Kinder. Doch die Männer, die vielleicht gesund sind, dürfen nicht für Nahrungsmittel anstehen. So ist eine ganze Familie von der Versorgung ausgeschlossen.“

Und noch immer ist die Erde in Haiti nicht zur Ruhe gekommen. Zwei heftige Nachbeben hat die 53-jährige Ärztin jeweils nachts selber erlebt. „Ich habe in den ersten Tagen nur im Zelt mit Trillerpfeife und Taschenlampe geschlafen. Das ist die Notausrüstung für den Fall, verschüttet zu sein. Einmal hat es nachts richtig heftig und lange gebebt – da schläft man dann nicht mehr.“ Für die Menschen vor Ort heißt das: Alle ihre Ängste kommen wieder hoch.

Doch nicht nur die Naturgewalten erschweren das Leben der Haitianer. Ungefährlich ist das Leben in Haiti

auch deshalb nicht, weil 3000 Kriminelle nach dem Einsturz des Gefängnisses in dem Land vagabundieren.

## Kollegen springen ein

Möglich sind Einsätze in Krisenregionen für die beiden Amtzeller Ärzte nur deshalb, weil „liebe Kollegen“ aus der Nachbarschaft einspringen, betont Klaus Volmer. „Die Solidarität ist ganz toll.“ Unterstützung kommt jetzt auch von der Gemeinde Amtzell und vielen anderen. Mit einer Benefizaktion soll Geld für Haiti gesammelt werden.



Dr. Amy Neumann-Volmer sitzt am Bett eines Patienten und studiert die Akten im Krankenhaus der „Ärzte ohne Grenzen“ in Port-au-Prince auf Haiti. Foto: pr

## Hintergrund

## Giorgio Conte und Kinderchor konzertieren für Haiti

Um die Arbeit der „Ärzte-ohne-Grenzen“-Mitglieder aus Amtzell, Amy Neumann-Volmer und ihrem Mann Klaus Volmer, zu unterstützen und den Kindern in Haiti zu helfen, gibt es jetzt auch eine Hilfsaktion. Unter anderem wird es am Samstag, 10. April, um 20 Uhr ein Benefizkonzert des italienischen Liedermachers Giorgio Conte im Restaurant und Eventhaus Akademie in Amtzell geben. Er wird gemeinsam

mit dem Kinderchor Pfarrrich, der in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen feiert, auftreten. Der Erlös des Konzerts geht an „Ärzte ohne Grenzen“ sowie an die Kindernothilfe für die Versorgung der Kinder auf Haiti. Auch alle weiteren Spenden, die in den kommenden Wochen auf das Spendenkonto eingehen, kommen diesen beiden Organisationen und ihrem Engagement in Haiti zugute. Veranstalter des Konzerts ist die Ge-

meinde Amtzell. Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Paul Locher übernommen.

**Bankverbindungen:** Kreissparkasse Ravensburg, BLZ 650 501 10, Kontonr.: 201 029, Verwendungszweck: Kindernothilfe Haiti & Ärzte ohne Grenzen

**Raiffeisenbank Voralldgäu eG,** BLZ 650 627 93, Kontonr.: 12 207 004, Verwendungszweck: Kindernothilfe Haiti & Ärzte ohne Grenzen

Neues  
AUS DER REGION

## Aus dem Kreistag

## „WIR“ wird weitergeführt

REGION (chk) - Die Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft (WIR) des Landkreises Ravensburg wird ab dem Jahr 2011 um weitere fünf Jahre weitergeführt. Dazu gab es uneingeschränkte Unterstützung aus allen Kreistagsfraktionen. „Das Baby kann also weiterleben“, freute sich Landrat Kurt Widmaier. WIR geht nach dem einstimmigen Votum der Kreisräte in die zweite Verlängerung. Alle fünf Jahre wird die Notwendigkeit der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft überprüft. Der Kreis lässt sich Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft in den kommenden Jahren jährlich 160 000 Euro kosten, weitere 160 000 Euro kommen von der Kreissparkasse Ravensburg im Rahmen eines Sponsorings dazu (bisher 100 000 Euro), was von allen Fraktionen gelobt wurde. WIR-Geschäftsführer Hans-Joachim Hölz erklärte dabei den Kreisräten unter anderem, dass bei 450 Firmen im Kreis Erstberatungsgespräche stattgefunden hätten. „80 Prozent dieser Firmen haben weniger als 50 Mitarbeiter“, sagte Hölz, der weiter aus seiner Praxisarbeit berichten konnte: „In all den Jahren war es sinnvoll angelegtes Geld für die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region.“

## So stimmt's

Air Berlin hat seine Flüge von Memmingen aus nach Hamburg und Köln gestrichen, und nicht wie irrtümlich gemeldet, nach Hamburg und Berlin. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. (sz)

## Memmingen

## Pfarrer lässt sich vom Dienst freistellen

Der Pfarrer einer Memminger Gemeinde hat sich vorläufig von seinem Dienst freistellen lassen. Ihm werden sexuelle Übergriffe vor 26 Jahren an seinem damaligen Dienstort in Niederbayern an einer damals 15-jährigen vorgeworfen. Die Frau hatte sich 2003 an die evangelische Landeskirche gewandt. Daraufhin war laut Pressesprecher Johannes Minkus ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Die damals diskutierten Vorfälle seien aber nicht so gravierend gewesen, als dass man einen Strafantrag hätte stellen müssen. Wie die Frau nun sagte, habe ihr der heute 54-jährige weit mehr angetan, als damals im Disziplinarverfahren behandelt worden sei. „Da ist uns ein Fehler unterlaufen“, räumt Minkus ein. Die evangelische Kirche habe ihre strengen Maßstäbe nicht vollständig angewendet. Wenn die Frau ihre Vorwürfe auch schriftlich darlege, werde man Strafanzeige erstatten. (hku)

## Region

## Freitag bleibt Funker-Vorsitzender

Kontinuität bei den lizenzierten Funkamateuren aus Aulendorf, Bad Schussenried, Bad Waldsee, Bad Wurzach und Umgebung: Lothar Freitag aus Leutkirch ist bei der Jahreshauptversammlung einstimmig als Vorsitzender bestätigt worden. Zur Führungsspitze des Ortsverbandes Schussental im Deutschen Amateur-Radio-Club (DARC) gehören ferner Vize-Vorsitzender Günther Kieferle, Paul Kaufmann (Kasse), Peter Schembera (Verband) und Verteilung der Empfangsbefähigungen (neu) und Hubert Appenmaier (Technischer Referent)

Fleißig haben die Funkamateure im vergangenen Jahr Funksprüche und Grüße aus Oberschwaben in alle Welt über Sprechfunk, Morse-Telegraphie oder die digitalen Betriebsarten übermittelt. Im Vereinsleben setzte man, so Freitag bei der Hauptversammlung, auf Geselliges und technische Aktivitäten. Das Vereinsjahr war durch die Monatstreffs mit Erfahrungsaustausch und Projektvorstellungen der Mitglieder, Sommerfest, Funkwettbewerbsteilnahme sowie gesellige Anlässe gekennzeichnet. Für 2010 ist neben dem gewohnten Veranstaltungsreigen ein Bastel- und Lötprojekt geplant. Außerdem wird eine Jubiläumsaktivität zum 30-jährigen Bestehen des Ortsverbandes stattfinden. (ele)